Foto- und Geschichtsprojekt

Durchgeblickt - das ehemalige KZ Schandelah-Wohld im Sucher

Mit der Fotokünstlerin Yvonne Salzmann und dem Erziehungswissenschaftler Dr. Diethelm Krause - Hotopp

Dokumentation

Schandelah. Die Schülerinnen und Schüler eines Wahlpflichtkurses der Oberschule Sickte beschäftigten sich zwei Tage mit der Geschichte des KZ Schandelah-Wohld, einem Außenlager des KZ Neuengamme. Geleitet wurde der Kurs von der Fotokünstlerin Yvonne Salzmann und dem Erziehungswissenschaftler Dr. Diethelm Krause-Hotopp, begleitet wurden die Schülerinnen und Schüler von ihrer Lehrerin Benita Koch**.**

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und der Frage nach den fotografischen Vorkenntnissen, erfolgte die Einführung in das Thema Bildgestaltung/ Bildkomposition. Auch die Symbolarbeit war ein wichtiger Bestandteil - wie kann man etwas Nichtdingliches wie z.B. ein Gefühl, in einem Foto ausdrücken. Um für diese *Art des Sehens* zu sensibilisieren, wurden die mitgebrachten symbolischen Fotokarten ausgelegt und besprochen.
Für die Schülerinnen und Schüler gab es anschließend eine kurze Erläuterung der Funktionen für die Digitalkameras.

Foto- und Geschichtsprojekt

Durchgeblickt - das ehemalige KZ Schandelah-Wohld im Sucher

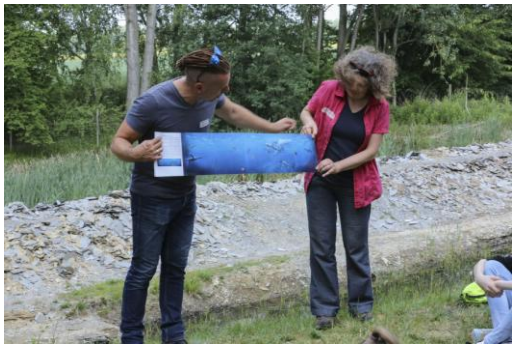
Mit der Fotokünstlerin Yvonne Salzmann und dem Erziehungswissenschaftler Dr. Diethelm Krause - Hotopp

Nach ein paar Probeaufnahmen (gegenseitige Portraits) und einer kurzen historischen Einführung, machte sich die Gruppe auf Spurensuche. Den Anfang unserer Wanderung machte die geschichtsträchtige Jürgensstraße (der damalige Bürgermeister Jürgens wurde am 11. April 1945 von Nazis ermordet)

und führte dann über verschiedene Stationen bis hin zu den Gräbern auf dem Friedhofsgelände in Scheppau.

Entlang der Eckernkampstraße wanderte die Gruppe in die Feldmark zur ersten Station im Wald, zu den Resten der Schottersteine, wo sich einst die Bahntrasse vom KZ zum Bahnhof Schandelah befand. Um zu veranschaulichen wie viel Gewicht die Gefangenen den ganzen Tag tragen mussten, füllten wir 2 Zehnlitereimer mit Steinen. Damals mussten sie mit dieser körperlich schweren Arbeit, den Bau des Bahndammes vorantreiben und das mit wenig Kleidung am Leib auch in den Wintermonaten und ohne ausreichende Nahrung.

Von dort ging es Richtung Geopunkt Jurameer Schandelah.



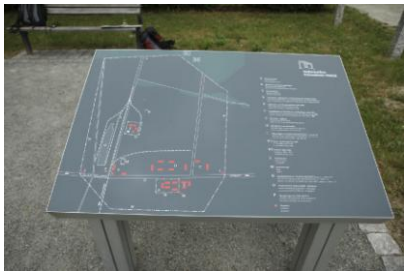
Dr. Kosma und seine MitarbeiterInnen ließen sie den Abbau von Ölschiefer unmittelbar erfahren und stellten ihnen die Ausgrabungen und die bedeutende Geschichte dieser Stätte vor.

Foto- und Geschichtsprojekt

Durchgeblickt - das ehemalige KZ Schandelah-Wohld im Sucher

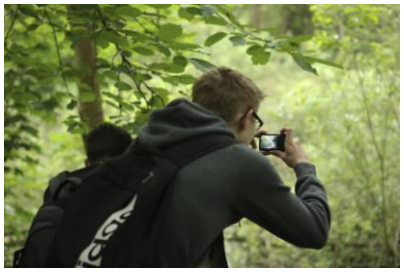
Mit der Fotokünstlerin Yvonne Salzmann und dem Erziehungswissenschaftler Dr. Diethelm Krause - Hotopp

Die Größe und Lage des KZ Schandelah ist nur vor Ort erfahrbar.



Ausgangspunkt war die von der Gemeinde Cremlingen neu gestaltet Gedenkstätte,

über die Abbaufläche (heute ein kleiner See)



und den sichtbaren Resten des Brennofens, ging es zu den Friedhöfen des ehemaligen Lagers.

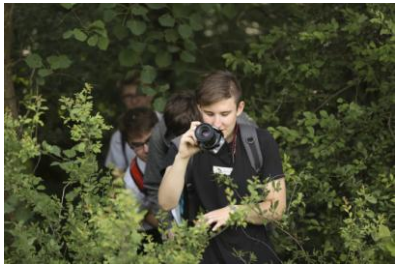


Foto- und Geschichtsprojekt

Durchgeblickt - das ehemalige KZ Schandelah-Wohld im Sucher

Mit der Fotokünstlerin Yvonne Salzmann und dem Erziehungswissenschaftler Dr. Diethelm Krause - Hotopp

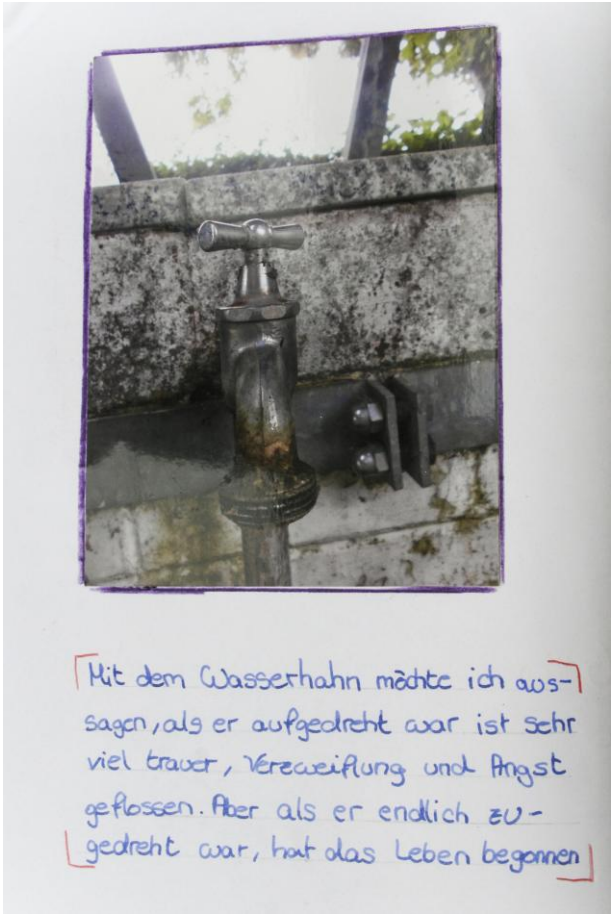
Historische Fotos von den Umbettungen 1946 und 1954 vermittelten den Schülerinnen und Schülern einen authentischen Eindruck und führten zu großer Betroffenheit.

©Pierre Cremer 1945/46

An den einzelnen Stationen wurde von Dr. Diethelm Krause-Hotopp nochmal vertiefend auf die Geschichte eingegangen, während Yvonne Salzmann die Gruppe unterstützte, indem sie Tipps zur Umsetzung und Gestaltung gab.

Auf dem Friedhof in Scheppau, hier ruhen 97 Gefangene, erfuhren sie, wie das Lager im April 1945 aufgelöst wurde und unter welchen unmenschlichen Bedingungen die Gefangenen leiden mussten.

Eine weitere Aufgabe bestand zum Abschluss darin, ein Symbol für das Gefühl, das während des Projektes und der intensiven Auseinandersetzung entstand, zu finden und im Bild festzuhalten. Auszüge aus den entstandenen Projekttagebüchern:



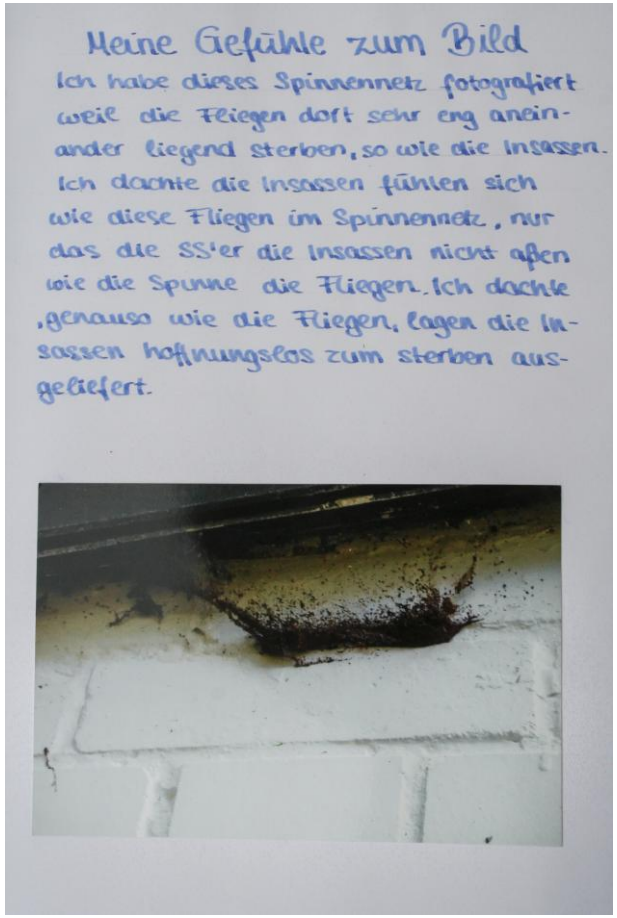


Foto- und Geschichtsprojekt
Durchgeblickt - das ehemalige KZ Schandelah-Wohld im Sucher
Mit der Fotokünstlerin Yvonne Salzmann und dem Erziehungswissenschaftler Dr. Diethelm Krause - Hotopp

In einer Abschlussrunde auf dem Hof von Marlis Krüger in Schandelah wurden die zwei Tage reflektiert. „Wir können uns nun viel besser vorstellen, was damals Schreckliches hier geschah“, war der überwiegende Tenor und „dies war ein sehr gutes Projekt“.

Die Schülerinnen und Schüler lernten im Wechselspiel zwischen vorgetragener Geschichte und Fotografie das Wichtigste zum Thema Zwangsarbeit im ehemaligen KZ Schandelah-Wohld.

Es ist das Lernen durch Erleben, sich einfühlen in Vergangenes, ein Abgleich mit den damaligen Fotos und dem Spuren folgen im Jetzt. Puzzleteile fügten sich zusammen, ein Bild entstand, Geschichte wurde für einen kurzen Moment lebendig.
Sich anschließend das eigene Geschichtsbuch anzulegen, bedeutete sich noch einmal intensiv mit den selbst geschossenen Fotos der gefundenen Spuren auseinanderzusetzen und mit entsprechenden eigenen und bereits geschriebenen Texten und Originalfotos zu ergänzen.
Eine Ausstellung sollte folgen.